

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Eimeldingen - Markt & Fischingen



© Richard Brenneisen



© Richard Brenneisen



© Richard Brenneisen

Fürchtet
euch nicht!
Euch ist
heute der
Heiland
geboren!
(Lk. 2,10)





Denkanstoß	3
Jahreslosung 2021	6
Gemeinde aktuell	7
Konfirmanden 2020/21.	8
Gemeinde aktuell	9
Gottesdiensttermine	10
Berichte	12
Veranstaltungen	16
Die letzte Seite	20

Die ev. Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fischingen wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und einen guten Start ins Neue Jahr

Kontakte zu unseren Gruppen & Kreisen:

Bibelkreis E:	H. Maurer Tel. 07621 / 6 41 10
Bibelkreis F:	J. Debus Tel. 07621 / 6 25 84
Begegnungskreis F:	G. Götzmann Tel. 07628 / 587
Gemeindefrühstück M:	Pfarramt Tel. 07621 / 6 2584
Gymnastik E:	G. Halmazna Tel. 07621 / 6 30 34
Gebet in der Kirche E:	M. Debus Tel. 07621 / 6 25 84
Jungschar F:	Pfarramt Tel. 07621 / 625 84
Kindergottesdienst E:	S. Jacob Tel. 07621 / 6 17 48
Kindergottesdienst F:	J. Köhl Tel. 07628 / 3 31 64 70
Senioren E:	S. Rossi & V. Teuchert
Senioren M:	Pfarramt Tel. 07621/6 25 84

Öffnungszeiten Pfarramt:

Di: 17 - 19.30 Uhr
Mi: 9 - 11 Uhr
Do: 9 - 11 Uhr
Tel.: 07621 / 6 25 84

Pfarramtssekretärin:
Frau Renate Ballmann

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Pfarrer Jochen Debus / Redaktion: Isabella Brand, Jochen Debus
 Layout: Lena Jacob, Richard Brenneisen
 Evangelische Kirchengemeinde Eimeldingen-Märkt & Fischingen
 Dorfstraße 14, 79591 Eimeldingen Telefon: 07621/62584
 Email: eimeldingen@kbz.ekiba.de / www.kirche-eimeldingen-maerkt-fischingen.de
 Konto: IBAN DE 73 6835 1865 0007 191 331 bei Sparkasse Markgräflerland
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oensingen

Wochensprüche im Advent

Was für eine Aufregung, wenn ein Staatsgast erwartet wird! Ein ganzes Heer von Menschen ist in Planung und Vorbereitung eingebunden: Das Programm für den Besuch wird zusammengestellt. Termine werden koordiniert. Die Sicherheitskräfte werden eingewiesen. Die Hotelzimmer gebucht. Presseerklärungen werden vorbereitet. Und und und ..

Was für eine Aufregung, wenn ein Baby erwartet wird! Babykleider werden gekauft. Das Kinderzimmer wird eingerichtet. Kinderwagen werden Probe gefahren. Kindersitze fürs Auto getestet. Ältere Geschwister werden darauf vorbereitet, dass sie die Liebe und die Aufmerksamkeit der Eltern werden teilen müssen. Schwangerschaftskurse werden gebucht und die Entbindungsklinik ausgesucht. Und und und ...

Was für eine Aufregung, wenn das Christkind vor der Tür steht. Dreieinhalb Wochen reichen kaum fürs Plätzchenbacken, Geschenke besorgen, Wohnung schmücken, Weihnachtsbaum fällen und die Einkäufe fürs Festessen. Dreieinhalb Wochen Advent - genug Zeit, damit wir uns auf die Ankunft des Herrn der Welt vorbereiten können.

Der Bibelvers zum **1. Advent** erinnert uns:



„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“ (Sacharja 9,9)

Der Herr der ganzen Welt kommt. Nicht wie ein Staatsgast, dem wir vom Straßenrand aus hinter Absperrungen zuwinken können, der uns aber gar nicht sieht. Der Herr, der König kommt zu uns. Zu jedem von uns. Er nimmt uns wahr, er schaut uns ins Gesicht und ins Herz. Er kommt zu uns nach Hause, in unser Leben. Der Herr der ganzen Welt will mit uns allen zusammenleben, mit jedem und jeder einzelnen von uns. Er kommt, um uns Gutes zu tun: ER nimmt unsere Schuld, unsere Unzufriedenheit, unsere Sorgen. Er gibt uns Zuversicht, Dankbarkeit und Frieden.

Der Herr der ganzen Welt kommt. Er wird die Welt verändern. Daran erinnert das Bibelwort für den



2. Advent: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure

Erlösung naht.“

Erlösung - dieses fromme Wort bedeutet wörtlich „Befreiung“. Jesus befreit uns von den bösen Mächten, die uns gefangen halten: Sorgen, Selbstsucht, den verschiedenen Ängsten, die uns treiben - kurz, von allem, was uns das Leben und das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen schwer macht.

Jesus verändert die Welt, indem er das Leben jedes einzelnen Menschen verändert. Statt Sorgen pflanzt er Vertrauen in unsere Herzen, statt Selbstsucht Liebe und statt Angst Geborgenheit. So wie ein Raum immer heller wird, je mehr Kerzen man anzündet, wird die Welt heller und schöner, je mehr Menschen von der Liebe Gottes in Jesus Christus erfüllt sind. Anders als menschliche Herren erlässt Jesus keine Verordnungen ohne unsere Zustimmung oder gegen unseren Willen. Er wartet, bis wir ihn in unser Leben hineinlassen.



Daran erinnert der Bibelvers zum 3. Advent: „Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ (Jesaja 40,3.10) Für Jesus den Weg in unser Leben, unsere Herzen bereit zu machen heißt: Ihm unsere Schuld, unsere Sorgen, unsere Ängste vor die Füße zu legen, damit er sie wegnehmen kann. Nur Schuld, die ich bekenne, kann vergeben werden. Es ist wie beim Aufräumen der Wohnung: Nur das, was ich selber als Müll deklariere, kann ich wegwerfen. Solange ich die Kleider, die mir schon seit Jahren nicht mehr passen, im Schrank lasse, habe ich keinen Platz für neue. Schuld, Sorgen, Ängste loszuwerden setzt voraus, dass ich mich zu ihnen bekenne. Und dann nimmt Jesus sie weg und der Weg für ihn ist frei. Jetzt sind die Vorbereitungen für das große Fest fast abgeschlossen. Was

bleibt, ist die Vorfriede: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“ (Phil. 4,4.)



Vom 4. Advent an sind es nur noch ein paar Tage bis zum großen Fest. Wie schön ist es, sich auszumalen, wie es sein wird, wenn der Herr der Welt zu mir kommt. In mein Haus, an meinen Tisch. Was für eine Freude, wenn er mir Freiheit schenkt, ein Leben in Geborgenheit, Frieden und Gerechtigkeit. Wie wunderbar, wenn der Geist Gottes mein Leben und mein Haus flutet und mich mit Kraft und Mut, Liebe und Hingabe erfüllt.

Nach allen Vorbereitungen, nach allem Warten dann endlich die frohe Botschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2,10-11). Der Herr der ganzen Welt, der mich von allem, was mich belastet, befreit, der, dem ich den Weg freigemacht habe, und auf den ich mich gefreut habe, ist endlich da! Jetzt feiern wir zusammen. Wir feiern das Leben. Wir feiern, dass Gott selbst zu uns gekommen ist: „Das Wort - das Gott selber ist - ward Fleisch und wohnte

unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh. 1,14). In Jesus sitzt Gott selbst mit uns am festlich gedeckten Tisch. Er packt mit uns Geschenke aus. Er freut sich mit uns an der festlich geschmückten Wohnung und er strahlt mit uns um die Wette. Mit Jesus ist Weihnachten. Ohne Jesus ist es wie eine wunderschöne Lebkuchendose, die leer ist. Das wesentliche fehlt. Das ist enttäuschend und lässt uns leer zurück.

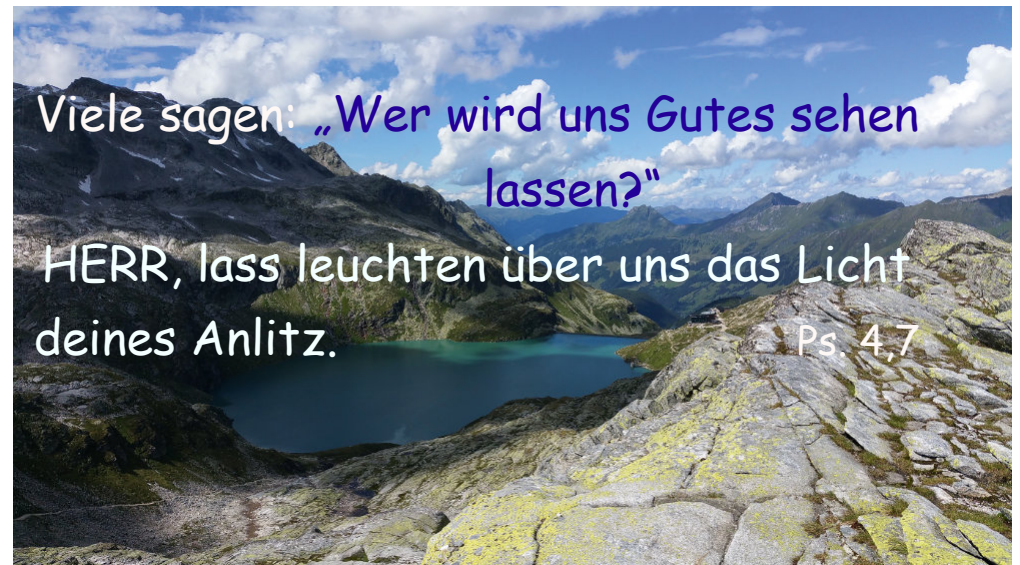
Mit Jesus leuchtet hinter all den Lichtern und dem Glitzerkram die Herrlichkeit Gottes. Die Freude an den Geschenken ebbt irgendwann ab. Wenn der Weihnachtsbaum nadelt, wird er abgeschmückt und zum Abholen an die Straße gestellt. Die Weihnachtsdeko wird wieder auf den Dachboden geräumt. Nicht so Jesus: Gott schenkt ihn uns zur Weihnacht und er bleibt für immer. Seine Herrlichkeit vergeht nie.

Ihnen allen ein gesegnetes Christfest!
Ihr Pfarrer Jochen Debus



Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“

HERR, lass leuchten über uns das Licht
deines Anlitz. Ps 4,7





Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Recht-schreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist - nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“ Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist. Dass auch mal bei mir etwas schiefgeht und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Weste“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen

könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8)

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. **Ich stehe auf festem Grund** und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

Reinhard Ellsel
(aus: gemeindebrief.evangelisch.de)

Auf Wiedersehen & herzlich Willkommen

Falls Sie sich über die Reihenfolge bei der Überschrift gewundert haben: Es ist nicht aus Versehen passiert.

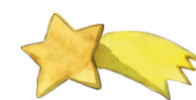
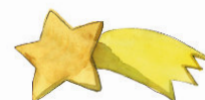


Auf Wiedersehen sagen wir zu Uta Winzer, die nach fast 5 Jahren als Sekretärin im Pfarramt eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie sie sagt. Einerseits freut sie sich, dass sie Neues beginnen kann, da die Kinder „nun schon grösser sind“. Andererseits hat sie die vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit im Pfarramt und die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrer sehr genossen. „Im Pfarramt ist man für alles zuständig“, erzählt sie. Rechnungen bearbeiten, Abkündigungen für die Gottesdienste schreiben, Texte für das Mitteilungsblatt verfassen, das Gemeindehaus vermieten und vieles mehr. Den Kontakt mit den Menschen, die zu ihr ins Pfarramt kamen, hat sie sehr genossen, wie sie sich auch immer noch in unseren Gemeinden richtig wohlfühlt. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin bleibt sie uns erhalten.



Und **herzlich willkommen** sagen wir alle zu Renate Ballmann aus Eimeldingen. Sie arbeitet seit dem 1. November 2020 im Pfarramt. Sie freut sich auf die neue Herausforderung im Pfarramt, vor allem auf den Kontakt mit den Gemeindegliedern, denen sie begegnen wird. Wir wünschen Frau Ballmann einen guten Start bei ihrer neuen Aufgabe und dass sie auch persönlich von allen Gemeindegliedern herzlich aufgenommen wird.

Jochen Debus



Unsere neuen Konfirmanden 2021



Unter erschwerten Bedingungen haben sie angefangen, sechs Mädchen und vier Jungs aus Fischingen und Eimeldingen. Nach den Sommerferien haben sich Marco Aenis, Eric Göbel, Julian Lehmann, Leonie Müller, Romina Schäuble, Franziska Schelb, Katie und Nick Stehle, Alessia Steiner und Kristina Weber auf den Weg mit Gott gemacht. Anfangs noch draußen mit Hygieneabstand auf der Terrasse des Gemeindehauses in Eimeldingen. Später drinnen im Raum Lichtblick mit Abstand und Mund - Nasenschutz. Es ist gar nicht so einfach, gemeinsam etwas zu machen oder auch nur miteinander zu reden, wenn alles erst durchs „Maultäschle“ durch muss.

Wir hoffen, dass wir trotz allen nötigen Einschränkungen eine gute Zeit miteinander haben, und dass auch die schon vor Corona geplanten Konfirmationstermine im Frühjahr 2021 stattfinden können.



MONATSSPRUCH FEBRUAR 2021

Freut euch darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

Lukas 10,20



Wir sagen DANKE & AUF WIEDERSEHEN



Ihr ganzes Arbeitsleben war sie bei uns im St. Martin - Kindergarten: **Hella Beil**. Von 1975 bis zum Sommer 2020 hat Frau Beil gut 15 Generationen von

Kindern liebevoll begleitet und gefördert. Wegen der Corona-Pandemie haben wir sie im Kreis der Kindergartenkinder und ihrer Kolleginnen und ihres Kollegen verabschiedet. Mit dabei war auch Pfarrer i.R. Schneider, der ebenfalls 1975 in die Gemeinde gekommen war. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Einstellung von Frau Beil.

Mit einer kurzen Andacht zu 1. Könige 19,7: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ wurde Frau Beil von Pfr. Debus in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nicht ganz so lange waren Margrit König und Heidi Fiedler im St. Nikolaus-Kindergartens in Märkt dabei. Aber auch sie haben vielen Kindern ihre Liebe geschenkt und mit ihrer Arbeit auch das Leben im Dorf geprägt. Ihnen haben wir im Erntedankgottesdienst am 18. Oktober „Auf Wiedersehen“ gesagt und ihnen für Engagement gedankt. Herzlichen Dank auch an die Ortsgemeinde Märkt und Ortsvorsteher Stefan Hofmann, dass wir den Gottesdienst in der Altrheinhalle feiern konnten.



	Eimeldingen	Märkt	Fischingen
So. 29.11.20 / 1. Advent			10:00 Gottesdienst mit dem KiGa
So. 06.12.20 / 2. Advent	10:00 Gottesdienst mit dem KiGa St. Martin		
So. 13.12.20 / 3. Advent	10:40 Gottesdienst		09:30 Gottesdienst
So. 20.12.20 / 4. Advent	18:00 Gottesdienst 18.0 (Team)		
Do. 24.12.20 / Heilig Abend	17:00 Gottesdienst mit Krippenspiel 22:00 Gottesdienst	16:00 Gottesdienst mit Krippenspiel	18:00 Gottesdienst mit Krippenspiel
Fr.. 25.12.20 / Weihnachten	10:00 Gottesdienst		10:00 Gottesdienst mit AM
Sa. 26.12.20 / Weihnachten	10:00 Gottesdienst mit AM		
Do. 31.12.20 / Silvester		18:00 Gottesdienst 18.0 mit AM	
Fr. 01.01.21 / Neujahr	18:00 Gottesdienst		
So. 03.01.21	10:00 Gottesdienst		
Mi. 06.01.21 / Epiphania	Kath. Kgmde Haltingen		
So. 10.01.21	10.40 Beginn Allianz - Gebetswoche 		09:30 Beginn Allianz Gebetswoche 
So. 17.01.21		10:00 Ende Allianz - Gebetswoche	
So. 24.01.21	09:30 Beginn ökumenische Bibelwoche 		10:40 Beginn ökumenische Bibelwoche 
So. 31.01.21	10:00 St. Georg Haltingen Ende Bibelwoche		
So. 07.02.21	10:00 Gottesdienst		
So. 14.02.21	10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst 
So. 21.02.21		10:00 Gottesdienst	
So. 28.02.21	09:30 Gottesdienst 		10:40 Gottesdienst 
Fr. 05.03.21	19:00 Weltgebetstag		
So. 07.03.21	18:00 Gottesdienst 18.0		
So. 14.03.21	10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst 
So. 21.03.21		10:00 Gottesdienst	
So. 28.03.21	18:00 Gottesdienst 		10:40 Familiengottesdienst 

AM = Abendmahl



Kindergottesdienst



**Die abgedruckten Gottesdienstzeiten entsprechen dem Zeitpunkt des Drucks.
Abhängig vom jeweiligen aktuellen Stand der „Corona“ - Vorgaben entfallen die Veranstaltungen,
verschieben sich oder finden in anderer Form statt.
Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben im jeweiligen Mitteilungsblatt**

★ Weihnachten in Pakistan ★

Überall auf der Welt, wo Christen leben, wird Weihnachten gefeiert. Nicht immer am gleichen Tag, nicht immer mit den gleichen Traditionen, aber immer wird die Geburt Jesu gefeiert.

In Pakistan beginnt die Advent- und Weihnachtszeit zur gleichen Zeit wie in Deutschland, am ersten Adventssonntag, vier Wochen vor dem 25. Dezember. Obwohl Pakistan ein islamisches Land ist, ist der 25. Dezember ein nationaler Feiertag. Nicht um Jesu Geburtstag zu ehren, sondern den Geburtstag von Muhammad Ali Jinnah. Er wurde am 25. Dezember 1876 geboren und war ein Widerstandskämpfer in Britisch-Indien. Er gilt als der Gründer des Staates Pakistan. Für die Christen bedeutet das, dass sie den Weihnachtstag feiern können, ohne sich extra freinehmen zu müssen.

Wie Weihnachten gefeiert wird, unterscheidet sich natürlich bisschen von Kirche zu Kirche und Familie zu Familie. In meiner Gemeinde wird am Samstag vor dem ersten Advent die Kirche geschmückt. Je bunter und strahlender, desto besser. Ganz wichtig sind der Weihnachtsbaum und der Adventskranz. Die Kerzen am Adventskranz werden feierlich während des Gottesdienstes angezündet. Jeden Sonntag, wird der Gottesdienst von einer anderen Gruppe gestaltet: vom Kindergottesdienst, der

Jugendgruppe oder dem Frauenkreis. Sie suchen die Lieder aus, lesen die Bibeltex-te, bereiten ein Anspiel vor und, wenn sie es sich zutrauen, predigt auch jemand aus der Gruppe.

Unter der Woche sind auch alle gut beschäftigt: Das Krippenspiel wird eingeübt (manchmal gibt es sogar echte Kamele als Co-stars) und Lieder für den Weißgabengottesdienst (White Gift Service) werden geprobt. Der Weißgabengottesdienst heißt so, weil alle einen weißen Briefumschlag mit einer Geldspende mitbringen. Nach dem Singen, Tanzen und Beten gehen am Ende alle nacheinander zur Krippe und legen ihren Umschlag hinein. Mit dem Geld werden Witwen und arme Familien in der Gemeinde unterstützt. Manchmal direkt mit dem Geld und manchmal mit Kleidung und/oder Essenspaketen.

In der Adventszeit sollte man auch Bonbons oder Nüsse für besondere Besucher bereithalten. Weihnachtsliedersinger machen die Runde von Haus zu Haus. Bei uns auf dem Compound kann ich oft die Lieder und Jubelrufe schon hören, bevor sie mein Haus erreichen. Am Ende des Abends sind die Sänger oft heiser, aber glücklich. Gemeinsam zu

singen und für einander zu beten lässt die Weihnachtsfreude wachsen. Traditionell gibt es zu Weihnachten neue Kleider für die ganze Familie. Und gutes Essen gibt es auch, das mit Nachbarn und Freunden geteilt wird. Ich weiß von einer Familie, die am 24. Dezember abends anfängt zu kochen und dann mit einem Mitternachtsmahl zu feiern beginnt. Nach einer kurzen Nacht geht es dann zum Weihnachtsgottesdienst. In Pakistan ist Weihnachten kleiner als in Deutschland. Die Lichter, die man im Dezember sieht, sind keine Weihnachtsdekoration, sondern schmücken Häuser, in denen eine Hochzeit gefeiert wird. Es gibt auch keine Weihnachtslieder in Ein-



© A. Debus

kaufszentren, obwohl mir hier und da ein bisschen Weihnachtskommerz aufgefallen ist. Gleichzeitig ist Weihnachten in Pakistan für mich aber auch größer als in Deutschland, weil die christliche Minderheit zusammen kommt, um ihr Fest zu feiern: Die Geburt von Gott dem Sohn, der Mensch geworden ist, Jesus Christus. A.K. Debus

★ Weihnachten in Jujuy ★

Die Stadt wirkt grell und hektisch. Überall Leute, hupende Autos und Strassenverkäufer, die ihre Ware lauthals schreiend anbieten. Und dann noch diese Hitze! Mir rinnt der Schweiß von der Stirn. Eigentlich müsste mich der Anblick der dicken Weihnachtsmänner die auf Rentierschlitten in weißer Schneelandschaft über die Schaufenster gleiten etwas erfrischen. Tun sie aber nicht! Mir wird eher noch heißer, wenn ich ihre roten Pelzjacken betrachte. Plastikweihnachtsbäume mit kitschigem

Schmuck und laute Dudelmusik tun dann noch das ihre, um mich in die Flucht zu treiben. Vorweihnachtszeit in unserer Andenstadt Jujuy! In den ersten Jahren meines Hierseins hatte ich an Weihnachten oftmals eine Krise, nicht nur weil mich die feuchte Hitze des Hochsommers kombiniert mit mit vielen zusätzlichen Aufgaben schlapp und etwas nervös macht, sondern auch weil es absolut keine besinnliche Zeit ist. Ich kann mir noch so viel Mühe geben, in diesen quirligen Tagen finde ich keine ruhige Minute für

für adventliche Betrachtung. Dabei sehne ich mich wirklich sehr danach. Aber das macht alles gar nichts! Ich möchte im Dezember an keinem Ort der Welt lieber sein als gerade hier. Ich freue mich auf Weihnachten!!! Es ist wunderbar, dass wir als Christusträgerschwestern gemeinsam mit dem einheimischen Mitarbeiter-Team so viele Gelegenheiten haben, neue Festkultur in unserem Kinderheim Hogar del Sol und in der Kindertagesstätte Arche Noah zu schaffen. Nein, nicht in dem wir deutsche Bräuche hierher importieren und auch nicht mit Kerzen, die bei der Hitze hier eh schmelzen ohne dass sie je angezündet wurden. Auch nicht mit herrlich würzigem Tannenduft oder den geliebten Zimtsternen bei dämmeriger Abendstimmung. Es geht um weit mehr. Es ist eine fantastische Gelegenheit, dieses Fest auf kreative Weise neu zu erobern und dabei dem tiefen Sinn der Weihnachtsbotschaft auf der Spur zu sein. Und die Kinder, die Helfer und viele Freunde machen da begeistert mit. Es ist spannend für sie und durchaus auch für uns. Heute will ich vom Feiern im Kinderheim Hogar del Sol erzählen. Unsere heilige Nacht beginnt so ca. um 21 Uhr. Wir treffen uns in großer Runde mit den ca 25. Kindern verschiedenen Alters. Sie leben hier auf dem Gelände in drei Heimfamilien mit hiesigen Mitarbeitern und uns Schwestern. Natürlich sind sie aufgeregt und voller Erwartung. Moderne Lieder und bewegte Choreografien, in

denen es um die Freude an Gott und die Geburt Jesu geht, haben sie selber vorbereitet. Die Teenie-Mädchen sind dabei voll in Aktion und haben mit den Kleineren geübt und organisiert. Sr. Babett hat mit ihnen alles wunderschön geschmückt mit Lichterketten und selber gemachten Dekos. Und dann kommen die Überraschungs - Extras: So kann es zum Beispiel sein, dass ein großer lebendiger Engel in strahlender Beleuchtung draußen auf dem Garagendach steht und allen die erstaunt zu ihm hochblicken verkündet, dass sie sich nicht zu fürchten brauchen. Manche unserer Kinder haben große Ängste und viele offene Fragen: Wie wird es mit ihnen weitergehen? Kommen sie in Adoption? Müssen sie in ihre chaotischen und kaputten Familien zurück oder werden sie im Heim bleiben? Ihre Zukunft ist so unsicher. Da tut es schon gut, wenn nicht ein Weihnachtsmann, sondern eben ein Himmelsbote ihnen die mutmachenden uralten Worte zuspricht: „Fürchtet euch nicht, denn für euch ist heute der Heiland geboren.“ Es ist allerdings auch möglich, dass wir unter den Bäumen des weitläufigen Heimgeländes mitten in der Weihnachtsnacht einem Hirten mit zwei oder drei echten Schafen begegnen. Dieser erzählt uns

begeistert, was er Übernatürliches erlebt hat. Die Begegnung mit dem Kind hat sein Leben für immer verändert. Nichts ist wie vorher, nicht nur am Weihnachtsabend. Vielleicht können die Kinder auch irgendwo ein heimeliges Lagerfeuer entdecken. Und beim Näherkommen sitzen dort Maria und Josef mit dem Neugeborenen. Nur vom Schein der Flammen erhellt. Auch sie haben Faszinierendes zu erzählen. Während irgendwo ein Schäfchen blöckt können wir am nächtlichen Feuer die allerschönste und sinnvollste Geschichte der Weltgeschichte hören. Letztes Jahr mussten wir erst die Strasse beim Kinderheim freiräumen um zur lebendigen Krippe zu gelangen. Der Weg war mit rostigen Tonnen, großen Steinen, Schrott und dicken Seilen versperrt und unzugänglich. Alle

halfen begeistert mit und kehrten mit bereitliegenden Besen sogar freiwillig die Strasse als diese endlich von allem Schutt und allen Hindernissen befreit war. Und dabei begegneten wir erstaunt den eindrücklich weisen Worten die vor 2000 Jahren durch die Wüste Judas gerufen wurde: Bereitet dem Herrn den Weg! In einem anderen Jahr sassen wir in der Heiligen Nacht zwischen Hobelspänen, Holz und Werkzeug in der Zimmermannswerkstatt von Josef. Und er hat uns von seinem erstaunlichen Erleben erzählt. Später konnten wir ihm noch helfen in dem wohlriechenden Haufen von Holzspänen ein paar Münzen zu finden, die er verloren hatte. Schließlich hat Josefs Geschichte ja mit der Geburt dessen zu tun, der bis heute ein absoluter Spezialist darin ist, Verlorenes wiederzufinden. Es gäbe noch so vieles zu erzählen z.B. von den Königen, die hoch zu Pferd den suchten, der es wert ist, angebetet zu werden oder von den vielen roten Luftballonherzen die von unserem Applaus begleitet in den Weihnachtshimmel flogen. Es ist immer überraschend anders. Kurz vor Mitternacht gibt es dann ein leckeres Festessen und danach werden die Geschenke verteilt. Im großen Gemeinschaftsraum fliegt dabei überall das bunte Geschenkpapier herum. Die Kinder zeigen sich gegenseitig die neuen Spielsachen und Kleidungs-



stücke und beginnen auch gleich mitten im Gewühle zu spielen, sogar ziemlich friedlich und intensiv. Irgendwann müssen wir sie ins Bett schicken und noch das Größte aufräumen. Meist waren über 50 Gäste anwesend. Unsere Art zu feiern zieht erwachsene Ex-Kinder an und unsere Freunde. Es sind auch immer einsame Menschen eingeladen. Wenn dann alles vorbei ist und ich so ca. um 3 Uhr morgens nochmal dankbar in den Nachthimmel schaue, dann bin ich überzeugt, dass ich reich beschenkt bin, weil ich auf diese Weise feiern darf. Ich liebe Weihnachten!

Liebe Grüsse ins adventliche Markgräflerland auch von meiner Mitschwester Babett

Ihre Vreni Huber (oder Schwester Vreni, wie es für euch besser ist)

★ Adventsfenster Fisingen

Nicht „obwohl“, sondern gerade „weil“ in diesem Jahr so vieles anders war als wir gedacht und geplant haben, halten wir fest an dem was den Advent in Fisingen schon seit Jahren zu einer ganz besonderen Zeit macht. Wir verzaubern unser Dorf wieder mit unseren geschmückten und beleuchteten Fenstern. Damit wir alle gesund bleiben, werden wir uns nicht wie sonst üblich an den Fenstern treffen. Sondern laden jeden dazu ein, die Fenster bei einem Spaziergang durchs Dorf zu besuchen, zu bestaunen und sich dazu Gedanken zu machen.

Nähere Informationen, bei wem ein Adventsfenster bestaunt werden kann, entnehmen sie bitte dem Mitteilungsblatt und der Tagespresse. Telefonisch können sie sich auch bei Karin Petzold (Tel. 0175 345 9575 ab 17.00Uhr) oder per WhatsApp melden.

Wir freuen uns mit Euch und Ihnen auf diese besonderen Momente im Advent und danken jetzt schon allen fürs Mitmachen. Machen Sie sich auf den Weg!

MONATSSPRUCH MÄRZ 2021

Jesus antwortete:
Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lukas 19,40



Weltgebetstag am 05.03.2021

V a n u a t u

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie Vanuatu hören?



Vanuatu ist ein kleiner Inselstaat im Inselstaat im Südpazifik. Er besteht aus 83 Inseln bzw. Inselgruppen. Er wurde 1980 gegründet und hat seinen Ursprung in den 1906 bestehenden Neue Hebriden.

Ein Team aus Frauen hat den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Kommen Sie vorbei!! Sie sind recht herzlich eingeladen. Wie der Weltgebetstag ablaufen wird, das wissen wir aktuell noch nicht. Stattfinden wird er, in welcher Form und wo, lassen Sie sich überraschen.

Die aktuelle Information entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt bzw. der Tagespresse.

Gottesdienst 18.0

Der nächste Gottesdienst 18.0 findet am 20.12.2020 vor der Kirche statt. Das Thema dieses Gottesdienstes lautet:

Perspektivwechsel

Sie sind herzlich eingeladen! Kommen Sie vorbei.

Gottesdienst 18.0

Perspektivwechsel

Sonntag, den 20. Dezember
18:00 Uhr

in/an der St. Martin Kirche
in Eimeldingen





Adventsweg 2020



**Vom 1. Advent bis Weihnachten
sind alle Adventsfenster
von ca.18.00 - 21.00 Uhr beleuchtet**

AUFGRUND DER AKTUELLEN SITUATION
KÖNNEN DIE TRADITIONELLEN
ADVENTSFENSTER IN DIESEM JAHR NICHT
WIE GEWOHNT STATTFINDEN.

AUS DIESEM GRUND HABEN SIE DIE
MÖGLICHKEIT, LIEBEVOLL GESCHMÜCKTE
ADVENTSFENSTER IN EIMELDINGEN ZU
BESTAUNEN UND SICH DARAN ZU
ERFREUEN.

MACHEN SIE SICH GANZ INDIVIDUELL AUF
DEN WEG ZU EINEM ODER MEHREREN
ABENDSPAZIERGÄNGEN.

DAS ORGANISATIONSTEAM DER
EV. KIRCHENGEMEINDE
SIBYLLE FABINI, SABINE JACOB, MARGRET BRENNEISEN

TOURENVORSCHLAG:

* LENA JACOB + SANDRA BRENNEISEN
SCHAUKASTEN KIRCHE, AM KIRCHPLATZ 1

* FAM. BRENNEISEN, IM IFANG 16

* FAM. VOM STEIN, IM IFANG 20

* FAM. JACOB, DORFSTR. 36

* FAM. SÜTTERLIN, BINZENER STR. 7

* FAM. DEBUS, DORFSTR. 14

* FAM. SODER, DORFSTR. 13

* FAM. WEISSER, DORFSTR. 5

* FAM. MÜLLER, HAUPTSTR. 48

* FRAU SCHÖPFLIN, HAUPTSTR. 48

* TANKSTELLE, FAM. MANSKE/
KRANZER, HAUPTSTR. 49

* FRAU BODACK, ALTE SÄGE 15

* FAM. AENIS, HAUPTSTR. 29

* M. BRENNEISEN/I. BRAND, DEUTSCHE POST,
HAUPTSTR. 30 B/HAUS DER BEGEGNUNG

* FAM. WICK/GRETHE, MÜHLEWEG 12

* FAM. KANMACHER, ZWISCHEN DEN WEGEN 3

* FAM. FUCHS, BLUMENWEG 4

* FAM. OBERLE, BLUMENWEG 6

* FAM. BRUNKOW, BLAUENSTR. 2

* FAM. AURICH, MARKGRAFENSTR. 7

* FAM. THIEL, MARKGRAFENSTR. 12

* FAM. MÜLLER, MÄRKTERSTR. 17

* FAM. HUPFER/SCHÖN, MÄRKTERSTR. 30
(ZUGANG ÜBER JAHNWEG)

TOUR 1



TOUR 2



Allianz Gebetswoche

"Lebenselixier Bibel" ist das Thema der Allianz-Gebetswoche vom 10. - 17. Januar 2021. Sie wird mit den Gottesdiensten in Eimeldingen und Fischingen beginnen und mit dem Gottesdienst in Märkt enden. *Wie die Gebetsabende genau gestaltet werden können, steht bei*



Drucklegung aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht fest. Bitte achten Sie deshalb auf kurzfristige Informationen in den Mitteilungsblättern und der Tagespresse.

Ökumenische Bibelwoche



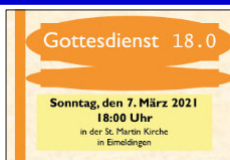
Das Thema der Bibelwoche lautet:

**„In Bewegung - in Begegnung.
Zugänge zum Lukasevangelium“.**

Geplant ist die Bibelwoche vom 24.-31. Januar 2021. Die Abende werden in Eimeldingen stattfinden. Der Abschlussgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Haltingen.

Ob und wie die Bibelwoche stattfinden kann, können wir aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht sagen.

Bitte achten Sie deshalb auf kurzfristige Informationen in den Mitteilungsblättern und der Tagespresse.



Save the Date:

Nächster 18.0 am 07.03.2021